

Singgefährte

Ein Volksliederbuch für die Schule

Herausgegeben von Heinrich Pape

VERLAG F. KAMP BOCHUM



Genehmigt für den Gebrauch in Schulen Kult.-Min. Baden B 6758 — 14. 7. 52 Berlin II b
B — 29. 10. 54 M 88 Hessen III/4 — 631 — 54 — 4. 8. 54 Niedersachsen III/2291/52 — 8. 8. 52
NRW II E 2/018 Tgb.-Nr. 9471/49 — 12. 1. 1950 Rhl.-Pfalz B V 1/2 Tgb.-Nr. 5035 · 22.10. 52

Bestell-Nr. 471

Copyright by Verlag F. Kamp Bochum. Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Photokopien und Mikrofilmen, auch für den internen Gebrauch, ganz und auszugsweise, vorbehalten

Buchschmuck und Umschlagzeichnung: Theodor Pape Herstellung: F. Kamp Bochum

Wer die Musik in Ehren hält
 Der hält sich selbst in Ehren
 Es ist ein Werk, das Gott gefällt
 und das die Engel hören.

CH. WEIßE 1642-1708

Der „Singgefährte“ möchte allen Singfreudigen in Schule und Haus Helfer und treuer Gefährte sein. Er ist in erster Linie für die oberen Jahrgänge (5.—9. Schuljahr) der Volksschule gedacht. In der Anordnung werden geistliche und religiöse Lieder mit den Volksweisen des Jahreskreises zu einer harmonischen Einheit und Ganzheit verknüpft. Die Liedergruppe „Für besinnliche und festliche Stunden“ trägt den besonderen Bedürfnissen der Volksschule Rechnung und schließt durch die Aufnahme einiger neuer Lieder und Liedsätze eine Lücke im bisherigen Liedgut, so daß für alle Schulfeste geeignete Weisen zur Verfügung stehen. In Erweiterung dieser Liedgruppe verweist im Anschluß an das Liederverzeichnis eine besondere Zusammenstellung auf weitere Lieder zur Feiargestaltung.

Freude und Frohsinn zu schenken, muß das vornehmste Ziel allen lebendigen Volksliedmusizierens sein, das immer vom gepflegten einstimmigen Singen seinen Ausgang nimmt. Erst wenn die rhythmische und melodische Eigenheit der Weise eines jeden Liedes erlauscht und tätig erlebt ist, wenn sie sicherer Besitz aller Sänger geworden ist, hat das zwei- und mehrstimmige Musizieren Berechtigung. Für den „Singgefährten“ schufen namhafte Komponisten und Volksliedbearbeiter unserer Zeit zwei- und mehrstimmige Liedsätze, die bewußt im Schwierigkeitsgrad die Ausführungsmöglichkeiten der Volksschule berücksichtigen. Als Übergang zur Mehrstimmigkeit ist das rechte Kanonsingen in besonderer Weise geeignet. Neben der gegebenen homophonen Zweistimmigkeit sollte das Improvisieren freier zweier Stimmen gepflegt werden. Aus stimmpflegerischen Gründen ist es dringend erforderlich, daß der Singeleiter sich um ein sauberes

Anstimmen der Lieder bemüht und ein zu hohes oder zu tiefes Intonieren vermeidet.

Um die inhaltliche Breite des Buches nicht zu schmälern, wurde auf instrumentale Liedbearbeitungen verzichtet. Solche Bearbeitungen (für Blockflöte, Laute, Fidel, Geige und Schlaginstrumente) — im Sinne des Orffschen Schulwerkes — sind für einen Ergänzungsband vorgesehen, der auch methodische Hinweise zur Liedgestaltung, zur Stimmbildung und zur musikalischen Elementarlehre enthalten soll.

An dieser Stelle sei ein besonderer Dank allen Komponisten und Verlegern ausgesprochen, die durch Abdruckerlaubnis die Aufnahme bewährter und seit langem in der Jugend lebender Lieder und Liedsätze ermöglichten. Diesen Liedern ist eine „Quellennachweis-Nummer“ (Qu. . .) beigegeben, nach der sich im Quellennachweisverzeichnis des Anhangs der entsprechende Verlag leicht feststellen läßt.

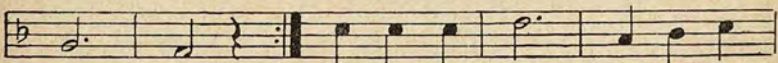
Gerade in unserer Zeit sollten wir uns unseres Volksliedes als einer Lebensquelle und eines Kraftbornes zur seelisch-sittlichen Erneuerung unseres Volkes bewußt sein. Vermag doch der rechte Umgang mit den beseelten und verinnerlichten, mit den kernigen, lebensfreudigen und beglückenden alten und neuen Weisen jene Kraft auszustrahlen, die Geist, Seele und Gemüt formt und veredelt!

Möge der „Singgefährte“ mit dazu beitragen, unserem Volkslied in der Schule wieder mehr Raum zu gewinnen, und möge jeder Volksliedsänger, insbesondere jeder Lehrer und Singeleiter, sich stets bewußt sein, daß ihm mit dem kostbaren Schatz der deutschen Volksweisen „das Füllhorn des Schönen und Edlen in die Hand gegeben ist“ (Georg Götsch), das Verantwortung fordert und verpflichtet.

DER HERAUSGEBER



1. Lo - be den Her - ren, den mächt - gen Kö - nig der
Lob' ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen



Eh - - ren! Kommet zu - hauf, Psal - ter und
Chö - - ren!



Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - - ren!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers
Fittichen sicher geführtet, der dich erhält, wie es dir immer gefällt! Hast du
nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesund-
heit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige
Gott über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren und seinen hochheiligen Namen! Lob ihn mit allen,
die von ihm den Odem bekamen! Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht!
Lob ihn in Ewigkeit! Amen.